

darin, daß sich die Werktätigen selbst in den Besitz der politischen und ökonomischen Macht setzen und ihre eigene Zukunft planmäßig gestalten.

Die von den modernen Produktivkräften ausgehenden Anforderungen an den Produzenten stimmen völlig mit dem Menschenbild des Sozialismus überein. Die wissenschaftlich-technische Revolution verlangt von dem einzelnen eine hohe Allgemeinbildung, gründliche Spezialkenntnisse und solides politisches Wissen. Es ist eine schöne und zugleich verantwortungsvolle Aufgabe der Propagandisten und Agitatoren, den wachsenden ideologischen und kulturellen Ansprüchen des sozialistischen Menschen gerecht zu werden. Die weitere Entfaltung seiner Persönlichkeit hängt entscheidend davon ab, wie sich sein Klassenbewußtsein und Staatsbewußtsein sowie sein volkswirtschaftliches Denken, wie sich die ideellen Motive seines Handelns in Verbindung mit den ökonomischen Hebeln entwickeln.

## Erfordernisse des Klassenkampfes

**Fünftens** : Auch der Klassenkampf, der sich zwischen den beiden deutschen Staaten vollzieht, die komplizierten Probleme in der internationalen Lage und die Entwicklung des Kräfteverhältnisses in der Welt, erfordern von allen Bürgern ein hohes sozialistisches Bewußtsein. Ein fester Klassenstandpunkt, Staatsbewußtsein, verbunden mit tiefem proletarischem Internationalismus, sind notwendig, um die Globalstrategie der USA gegen Frieden, Sozialismus und nationale Befreiungsbewegung zu entlarven, um zu durchschauen, wie sich heute in der imperialistischen Eskalationspolitik der USA und Westdeutschlands das Geheimnis der Kriegsvorbereitung enthüllt.

Höhere marxistisch-leninistische Kenntnisse der Parteimitglieder und aller Werktätigen sind heute unerlässlich, um durch die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus die Deutsche Demokratische Republik auf allen Gebieten noch stärker zu machen. Auf diese Weise wird ein wirksamer Beitrag geleistet, damit die Werktätigen Westdeutschlands unter Führung der Arbeiterklasse den Weg zur Überwindung von Militarismus und Imperialismus finden.

Der Kampf gegen den Antikommunismus, dessen Methoden raffinierter geworden sind, ist wirksamer und polemischer zu führen. Die klassenmäßige Beurteilung dieses Gegners, das Wissen über die Widersprüche des Kapitalismus und ihre Zuspitzung unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus, das Erkennen der wachsenden Aggressivität des westdeutschen Imperialismus mit seiner Alleinvertretungsmaßnahme und seinen Hegemoniebestrebungen sowie die Enthüllung der schändlichen Politik der sozialdemokratischen Führer erfordern politische und theoretische Kenntnisse. Auch deshalb brauchen wir eine verstärkte Parteiarbeit auf ideologischem und propagandistischem Gebiet.

Die Entwicklung unserer Partei zeigt: Jeden Schritt vorwärts hat die SED stets damit begonnen, daß sie die gesellschaftlichen Zusammenhänge und Notwendigkeiten vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus erklärte. Am Vorabend des VII. Parteitages sagte Genosse Walter Ulbricht in bezug auf die großen Leistungen, die wir seit dem VI. Parteitag erzielt haben: „Ohne das auf dem VI. Parteitag beschlossene Programm wären solche Leistungen nicht möglich gewesen. Bei uns fängt immer alles mit der Theorie an. Das haben wir bei Marx und Lenin gelernt, und daran halten wir uns auch in Zukunft“ („Neues Deutschland“ 16. April 1967). Anders wäre unsere Partei auch nicht imstande gewesen, ihre historische Bewährungsprobe als Vortrupp der Arbeiterklasse so glänzend zu bestehen und auf dem VII. Parteitag eine klare Perspektive für die Vollendung des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik auszuarbeiten. Jetzt setzt die weitere Verwirklichung des Programms der Partei, die Schaffung des gesellschaftlichen Gesamtsystems des Sozialismus, voraus, daß die Mitglieder der Partei sich höhere Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie aneignen und alle Werktätigen damit vertraut machen. Je gründlicher das erfolgt, desto besser können die Aufgaben von heute aus der Sicht von morgen gelöst werden.